

**Protokoll der ZUM-Mitgliederversammlung am 13. und 14. November 2010
im DBB-Forum Königswinter**

Motto: "Erfahrung austauschen – Kontakte knüpfen – Schule weiterdenken"

Samstag, 13. November 2010

13.30: Vorstandsmitglied Klaus Dautel begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste. Dass zu einem ZUM-Treffen Gäste eingeladen worden sind, ist neu. Dahinter steht die Absicht, beim Austausch über Schule und Web 2.0 möglichst viel von Erfahrungen und Kenntnissen anderer Experten zu profitieren. Die Hoffnung ist dabei, dass man die verschiedenen Initiativen stärker miteinander verknüpfen und damit Synergieeffekte erreichen kann.

Klaus Dautel kann Grüße ausrichten von Berthold Metz (Lehrerfreund), Christian Spannagel, Rene Scheppler, Ulrich Guttenberg, Maik Rieken und Andreas Kalt, die aus verschiedenen Gründen verhindert waren, und gedachte besonders des Ehepaars Fischbach, das leider nicht zum Treffen kommen konnte.

13.45: Die Teilnehmer stellen sich und ihre Aktivitäten vor.

14.15: Karl Kirst, 1. Vorsitzender der ZUM, gibt einen Überblick über die Geschichte der ZUM und stellt die wichtigsten Projekte aus dem ZUM-Wiki und der Wikifamily vor.

Karl Kirst gibt kurze Info zum Treffen mit der GeKo (Gemischte Kommission Schulfunk/Schulfernsehen/KMKARD1zDF/DRa).

14.40: Herr Hamm stellt das Projekt 4teachers vor, das Lehrern eine Plattform bietet, Materialien für den Unterricht zu tauschen.

15.00: Christian Ebel zeigt die Notwendigkeit auf, sich mit Themen individueller Förderung und Integration zu beschäftigen. Die Bertelsmann Stiftung möchte die Vernetzung unter Lehrern ermöglichen und Diskussionen darüber anstoßen, wie man zeitgemäßen Unterricht sinnvoll gestalten kann. Die größte Baustelle sei dabei die Heterogenität der Schüler.

Er begrüßt die Tagung sehr, weil seiner Erfahrung nach Online-Aktivitäten nur schwache Bindungen schaffen und persönliche Begegnungen die Zusammenarbeit entscheidend voran bringen.

15.10: Jürgen Wagner stellt die Möglichkeit vor, Online-Fortbildungen im Rahmen von *Fortbildung online*, einer gemeinsamen Initiative der Landesbildungsinstitute von Saarland und Schleswig-Holstein, durchzuführen.

15.30: Thomas Rau stellt seinen Lehrerblog *Lehrerzimmer* vor, in dem er verschiedene Instrumente von Web 2.0 wie Podcast, Moodle, Blog oder Wiki und ihren Einsatz im Unterricht vorstellt und oft auch einfach Geschichten aus der Schule erzählt.

Eine wesentliche Motivation sei dabei schlicht, das Bedürfnis sich mitzuteilen. Aber er sieht auch wichtige berufliche Vorteile darin, Projekte aus dem Unterricht vorzustellen. Denn das ermögliche es, Erfahrungen mit anderen Lehrern auszutauschen und dadurch für die eigene Arbeit zu profitieren.

Für die Schüler sieht er den Vorteil des Mediums Blog vor allem darin, dass Schüler die nicht so gerne schreiben, dadurch stark angeregt werden und dass sie weit intensivere Rückmeldung von ihren Klassenkameraden erhalten, als das im Unterrichtsgespräch möglich ist.

15.50: Herr Kohnle führt eine Neuerung in den Lernmodulen vor. Diese können nun über eine Zeile JavaScript in jede Webseite (vornehmlich ist dabei an Schulwebseiten gedacht) eingebunden werden.

16.00: Kaffeepause

16.45: Heinz-Willi Jansen stellt die Homepage seiner Schule vor (www.khs-mg.de) und weist darauf hin, wie es ihnen gelungen ist, Schülerkommunikation im Netz über eine eigens programmierte Community laufen zu lassen. Jetzt werden für eine Testphase weitere Pilotschulen gesucht.

17.15: Allgemeine Diskussion: „Wie verbreiten wir die Basis für web-basiertes Lernen und Unterrichten in der Lehrerschaft?“

Hierzu wurden folgende Vorschläge eingebracht und diskutiert:

- Mehr Verpflichtung zu Medieneinsatz und Fortbildung
- Erleichterung und Vereinheitlichung von Zugangsweisen
- Auszeichnung für innovative Ideen aus dem Unterricht - als Publikumspreis, organisiert von freien Internet-Bildungsinitiativen
- Angebote für Lehrerfortbildungen / Online-Seminare
- Bündelung von Angeboten zur Herstellung von Überschaubarkeit
- Profilschärfung der Plattformen und deren gegenseitige Verlinkung
- verbreiterte Öffentlichkeitsarbeit,
- mehr Ressourcen, mehr Geld investieren
- Qualitätssicherung durchführen

18.30: Abendessen

Sonntag, 14. November 2010

9.00: Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse des Vortages mit Verabschiedung und Dank an die Gäste, Reinhard Schmitt stellt seine Aktivitäten mit Refendaren im ZUM-Wiki vor.

9.15: Klaus Dautel stellt den Kassenbericht vor. Eingaben und Ausgaben für die verschiedenen Aktivitäten werden erläutert.

9.45: Mario Hupfeld wird die Biologie-Seiten seines Vaters in der ZUM betreuen. Er schlägt vor, Rezensionen von populärwissenschaftlichen Büchern zu schreiben. Es wird vorgeschlagen, dafür ZUM-Buch, Zum-Unity, ZUM-Wiki und Clever und die Verbindungen zu Universitäten zu nutzen.

10.10: Robert Roseeu stellt sein Konzept der „Digitalen Schultasche“ vor. Auf dem Stick ist Software für Geographie, Portable Apps, Wiki, Blogs, sowie eine Bibliothek mit Materialien vorinstalliert. Er versteht seinen USB-Stick als einen wichtigen Beitrag zu einer Kultur der individuellen Förderung.

Es wird diskutiert, ob ausgewählte Portable Apps und Materialien auf dem ZUM-Server zur Verfügung gestellt werden sollen, und zwar unabhängig davon, wie die politischen Entscheidungen in Bayern in nächster Zeit ausfallen werden.

11.15: Karl Kirst teilt mit, dass Johann Leupold an die Petitionsausschüsse aller Länder geschrieben hat und bittet ihn, seine Aktivitäten noch genauer zu erläutern. Johann Leupold weist darauf hin, dass er betont habe, dass die ZUM einen Beitrag für die Gesellschaft leistet und daher förderungswürdig ist. Wegen des Bildungsföderalismus fühlen die Länder sich freilich für eine bundesweite Institution nicht direkt zuständig. Deshalb ist es wünschenswert, dass auch andere ZUM-Mitglieder dem Beispiel von Johann Leupold folgen, damit die ZUM deutlicher präsent wird.

11.25: Karl Kirst stellt die Serverstatistik vor.

Die Daten zum ersten Server können über Alexa eingesehen werden. Die Daten zum zweiten Server (mit dem Wiki) sind nur mit Passwort zugänglich. Google-Analytics gibt es für beide Server.

Ergebnisse:

Die Kurven schwanken relativ stark (niedrige Zahlen während der Sommerferien und an den Wochenenden) wenig; über die Jahre hin ist aber eine stark steigende Tendenz zu beobachten.

Im ZUM-Wiki gibt es bis zu 20.000 Besuche pro Tag.

Auch in der Wiki-Family gibt es deutliche Zuwächse. Die Tageszahlen betragen z.B.: DSD-Wiki bis zu 700 / Tag; RMG-Wiki bis zu 1000/Tag; geo-wiki bis ca. 300 Besuche/Tag, Unity bis zu 100 Besuche/Tag.

Eine spezielle Auswertung ist einsehbar über <http://wiki.zum.de/statistics/reports/DE/>

Herr Mondwurf regt an, dass bei den Anleitungen zur Erstellung von HTML-Seiten Ergänzungen gemacht werden, die es transparent machen, wie man beispielsweise über include-Dateien Google-Analytics einbaut.

Auch VG-Wort-Zählpixel sollten mehr verwendet werden. Wenn dann mehr als Minibeträge gezahlt werden, müssten die Autoren ausdrücklich die ZUM ermächtigen, an ihrer Stelle die Zahlungen entgegenzunehmen.

Betont wurde, dass die ZUM-Classic für das wirtschaftliche Überleben der ZUM unverzichtbar ist. Überlegt werden sollte, ob Mittel zur Pflege bereitgestellt werden mit code-Zeilen für include-Dateien.

Als weitere Veränderungen wurden angedacht:

- Möglichkeit von Rückmeldungen durch Nutzer
- Einheitlicher Kopf
- Fuß mit Zählpixel, Google-Analytics
- stärker auf Bildung bezogene Werbung (Dafür sollte man ein Werbenetzwerk mit passenderen Bildungsinhalten wie bei Google anstreben.)

12.30: Karl Kirst stellt Entwicklungen in der ZUM-Unity dar.

Als Wünsche werden genannt: Anmeldung auf Dauer; Einladung zum Chat; Einbindung von Applets

Antrag zu Aufstockung des MIXXT-Pakets für mehr Freiheiten bei der Gestaltung und besseren Support: Der Vorstand wird ermächtigt, eine höherwertige Ausstattung des Mixxt-Pakets zu wählen. (Abstimmungsergebnis einstimmig bei einer Enthaltung).

Thema war dann die Gruppenfunktion in der ZUM-Unity. Ein Problem ist dann gegeben, wenn eine Gruppe nicht mehr sehr lebendig ist oder die Gruppe ‚nicht mehr richtig genutzt wird‘. Maria Eirich sieht das Potential, das die Gruppen bieten, als noch nicht erkannt.

Walter Böhme plädiert für eine Verstärkung der inhaltlichen Arbeit, bevor mehr Geld für technische Veränderungen ausgegeben wird.

12.45 Maria Eirich sieht den Tag des Digitalen Lernens als die beste Möglichkeit, unsere Anliegen verstärkt publik zu machen. **Schulen, Bildungseinrichtungen und Initiativen, die weiter denken könnten an diesem Tag zeigen** wie Lernen im 21. Jahrhundert aussehen kann.

12.50 Termine:

20.11.2010 Kongress *Medien.Nutzen. – Leben und Lernen mit Medien* in Essen

18.-20.03.2011 Wiki-Seminar in Frankfurt

01.-02.04.2011 Workshop zu didaktischen Potenzialen von Wikis veranstaltet von der TU-Dortmund

Jürgen Wagner empfiehlt widgetbox.com für ZUM-App für Smartphones; ZUM-Logo als Embed-Code.

Protokoll: Maria Eirich, Walter Böhme